

Herwig Duschek, 12. 5. 2012

www.gralsmacht.com

901. Artikel zu den Zeitereignissen

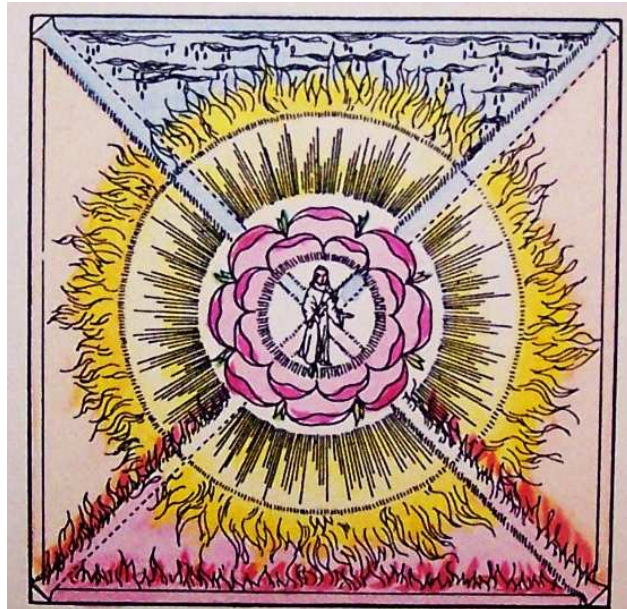
Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (31)

(Korrektur zu Artikel 900, S. 7: Richelieu starb 1642.)

(Ich schließe an Artikel 900 an.)

16./17. Jahrhundert: Mitteleuropa (Deutschland) steuerte durch die Gegenreformation¹ und den von Jesuiten lancierten 30-jährigen Krieg² in eine Katastrophe ungeheuren Ausmaßes zu. Doch diese hätte verhindert werden können:

(Rudolf Steiner³;) *Im Jahre 1613 (1603⁴) hat Johann Valentin Andreae die „Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz“⁵ geschrieben. Das Buch ist dann im Jahre 1616 erschienen ... Jener Valentin Andreae hat in den Jahren 1614 bis 1617 auch noch andere Schriften verfaßt, die aus der damaligen Zeit heraus gedacht und empfunden waren. Eine Schrift („Fama Fraternitatis“) trägt den Untertitel: «An die Fürsten und Oberhäupter aller Staaten.» Andreae wollte den Menschen zeigen, daß das, was sie von sich selber glauben, und was sie von anderen glauben, auch nur eine Maja ist, eine große Täuschung, er wollte den Menschen die Möglichkeit geben, sich selbst und andere kennenzulernen.*



(Johann Valentin Andreae [1586-1654]. Re: Darstellung aus *Geheime Figuren der Rosenkreuzer*, 1785 [s.u.])

Eine große geistige Bewegung hatte Johann Valentin Andreae im Sinne. Sie war herausgedacht, herausempfunden aus langer Vorbereitung. Zwei Dinge gab es in der damaligen

¹ Katholisches Konzil in Trient (1545-1563). Ergebnis: Gegenreformation und katholische Reform

² Siehe Artikel 899 (S. 1)

³ GA 176, 18. 12. 1916, S. 365/366, Ausgabe 1978

⁴ Es muß heißen 1603 (siehe Anmerkung 7)

⁵ Vgl. Artikel 891

Zeit: dasjenige, was Valentin Andreae wollte, und dasjenige, was zum Dreißigjährigen Krieg geführt hat, der 1618 begann und bis 1648 dauerte. Dasjenige aber, was zum Dreißigjährigen Krieg geführt hat, hat die Bewegung unmöglich gemacht, die Johann Valentin Andreae einleiten wollte. Es wäre viel zu sagen, wenn man das Scheitern des damaligen Versuches in seinen Ursachen charakterisieren wollte.



(Herrenberg [bei Stuttgart]: Hier wurde Johann Valentin Andreae am 17. August 1586 geboren)

Ludwig Polzer-Hoditz berichtet in seinen Erinnerungen⁶: Rudolf Steiner ... sprach davon, wie die mitteleuropäische Menschheit zur Aufnahme eines spirituellen Impulses im Anfange des 17. Jahrhunderts empfänglich gewesen wäre, wie die geistige Welt an die Menschenseelen heranwollte, der Dreißigjährige Krieg aber verhinderte, daß eine größere Gruppe von Menschen von diesem Impulse ergriffen werden konnte. Daran schloß er eine Betrachtung über die „Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz“, wie Valentin Andreae in seiner frühen Jugend⁷ diese unter einer Inspiration niederschreiben konnte und in vorgerücktem Alter ein braver, philiströser Pastor wurde, der selbst mit seinem bedeutenden Jugendwerk nichts anfangen konnte ...

Ich fasse zusammen: der Dreißigjährigen Krieg wurde deswegen von den Jesuiten lanciert, um eine große spirituelle Bewegung, die sich ankündigte, zu verhindern.

Im 20. Jahrhundert spielte sich etwas Vergleichbares ab: der Erste Weltkrieg verhinderte die Durchsetzung der „Dreigliederung“⁸, (u.a.) weil viele dafür prädestinierte junge Seelen auf den Schlachtfeldern verbluteten⁹ und eine große Not in Deutschland herrschte (– auch nach 1918, auf Grund des Versailler Vertrages¹⁰).

Man kann sagen: Die Reformation lag vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieg (1618) rund 100 Jahre zurück, hatte sich aber nicht der „sozialen Frage“ (– ein Thema im Bewußtseinsseelenzeitalter –) angenommen¹¹. Es war eine Reformation für die Fürsten, die (z.T.) dadurch ihre Machtbereiche vergrößern wollten.

⁶ GA 266c, 9. 6. 1918, S. 351, Ausgabe 1998. Unter Anmerkung 1 steht im Text: Aus «Erinnerungen an den großen Lehrer Dr. Rudolf Steiner. Lebensrückschau eines Österreicher», von Ludwig Graf Polzer-Hoditz, Manuskriptdruck Prag 1937, neu in «Erinnerungen an Rudolf Steiner», Dornach 1985.

⁷ ... Zwei Jahre nach dem Erscheinen der «Fama (Fraternitatis)» (1614) wird die «Chymische Hochzeit» veröffentlicht, die schon vor dreizehn Jahren vollendet war. Andreae war 1603 noch ein blutjunger Mensch (siebzehn Jahre alt). (Rudolf Steiner, GA 35, S. 388, Ausgabe 1984)

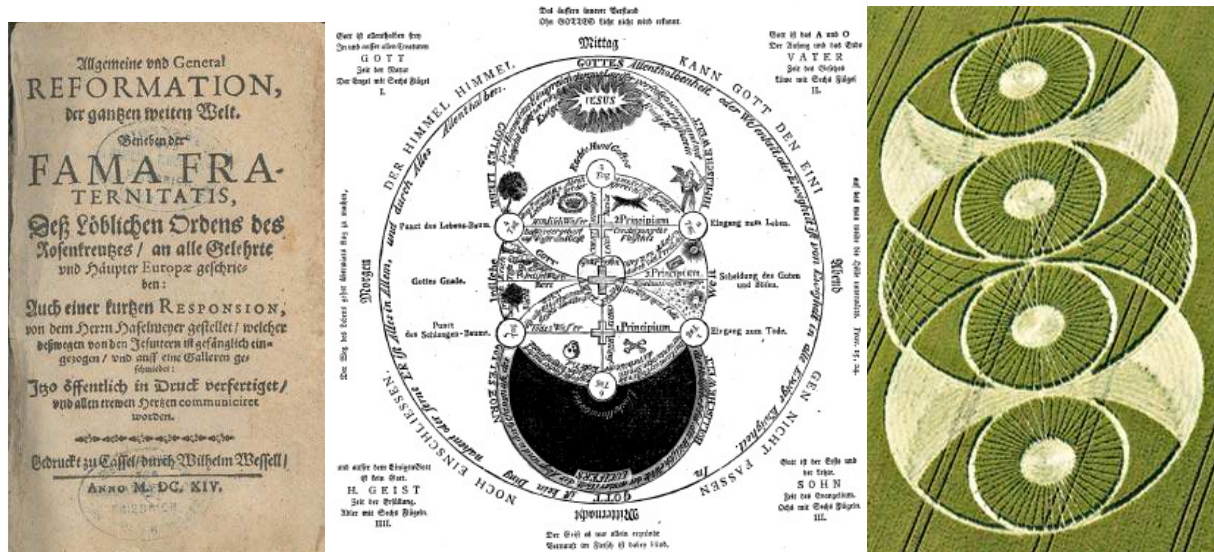
⁸ Siehe Artikel 225 (S. 3/4)

⁹ Ich denke da z.B. an Franz Marc (1880-1916) und August Macke (1887-1914)

¹⁰ Siehe Artikel 225 (S. 3) und 228

¹¹ Vgl. Artikel 897 (S. 7, Anm. 14) und 898 (S. 7)

Das Rosenkreuzertum¹² sollte nun (über die Schriften Johann Valentin Andreaes) ... „die Fürsten und Oberhäupter aller Staaten“ und die Gesellschaft spiritualisieren und dadurch sozialisieren. Der Protestantismus war Anfang des 17. Jahrhunderts schon überholt.



(Li: Originalausgabe der Fama Fraternitatis, 1614. Re: Viele Kornzeichen¹³ erscheinen als umgewandelte Rosenkreuzerfiguren [Mitte und Figuren unten]¹⁴)



¹² Siehe Artikel 891

¹³ Hier: 20. 7. 2008, Hillside Farm, Lockeridge, Wiltshire, GB

Unten: 18. 7. 2002, Windmill Hill, Avebury, Wiltshire, GB

Ganz unten: 13. 8. 2005, Woolstone Hill, Uffington, Oxfordshire, GB

¹⁴ Aus: Die geheimen Figuren der Rosenkreuzer von Hinricus Madathanus (1785-1787)

Über den Protestantismus – insbesondere dem Anglikanismus¹⁵ – entwickelte sich auch das linke (gruppenegoistische) Freimaurer-Logenwesen¹⁶. Hierzu sagte Rudolf Steiner im Zusammenhang mit dem 30-jährigen Krieg¹⁷:

Die reformatorisch gesinnten Leute wählten sich einen Gegenkönig, den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz (1596-1632), der 1619 zum König von Böhmen gewählt wurde. Dem folgte, wie Sie wissen, die Schlacht auf dem Weißen Berge (8. 11. 1620). Bis zur Wahl des Kurfürsten ging alles aus gewissen Leidenschaften der Menschen nach einer reformatorischen Bewegung hervor, aus einem Sich-Aufbäumen gegen Gewaltmaßregeln, die man gegen diese Reformatoren durch die Schließung beziehungsweise Zerstörung von protestantischen Kirchen in Braunau und Kloster Grab ergriffen hatte ...

Aber warum wurde nun gerade der Kurfürst von der Pfalz zum König von Böhmen gewählt? Das erklärt sich Ihnen, wenn Sie wissen, daß er der Schwiegersohn Jakobs I. ist, Jakobs I., der am Ausgangspunkt der Erneuerung der Bruderschaften steht! Sie sehen: Hier kommt eine Hand ins Spiel, die man wohl berücksichtigen muß, wenn man die symptomatische Geschichte ins Auge faßt; hier kommt ins Spiel, daß von einer gewissen Seite her die Dinge nach einer ganz gewissen Richtung gelenkt werden sollten. Nun, damals ist es ja mißlungen. Aber man sieht, wie der Finger im Spiel ist. Wichtiger als alle andern Zusammenhänge ist für dasjenige, was an Impulsen hier hat hineingeworfen werden sollen, daß der Schwiegersohn eines der bedeutendsten okkultistischen Menschen, Jakobs I.¹⁸, just an diesen Platz geworfen wurde.

Der 30-jährigen Krieg ist an anderer Stelle ausführlich behandelt¹⁹. Dieser war – wie auch der



(Das Massaker von Magdeburg im Mai 1631 durch Tillys Soldateska [s.u.] hatte in Europa einen Aufschrei der Empörung ausgelöst. Video²⁰)

¹⁵ Mit der Weigerung von Clemens VII., die Ehe von König Heinrich VIII. (1491-1547) zu annullieren, beschlossen die englischen Bischöfe, die Autorität des römischen Bischofs (Papst) im Königreich England nicht länger anzuerkennen, und erklärten am 11. Februar 1531, dass ihr König nunmehr Oberhaupt („Supreme Governor“) der Kirche sei. Damit wurde die englische Reformation ausgelöst, die jedoch erst einmal wenig Änderungen im liturgischen Leben vorsah, bis auf den Gebrauch der englischen statt der lateinischen Sprache.
http://de.wikipedia.org/wiki/Kirche_von_England

Der Anglikanismus ist das britisch-protestantische Pendant zum Gallikanismus (siehe Artikel 900, S. 2/3)

¹⁶ Seit Jakob I. (1566-1625). Siehe Artikel 737 (S. 2, Anm. 8) und 740 (S. 5)

¹⁷ GA 173, 26. 12. 1916, S. 310-312, Ausgabe 1978

¹⁸ Siehe Anmerkung 16

¹⁹ http://www.gralsmacht.com/?page_id=851

²⁰ http://www.youtube.com/watch?v=D_j91E9HuJE

Erste und Zweite Weltkrieg – gegen Mitteleuropa (Deutschland) gerichtet:

(Rudolf Steiner²¹): *Man muß schon auch in Betracht ziehen, daß vieles von dem, was in Mitteleuropa als Bewußtsein vorhanden ist, damit zusammenhängt, daß der Boden, auf dem dieses Reich in Mitteleuropa begründet wurde, von allen Seiten fortwährend zum Kriegsschauplatz für die sich streitenden Völkerschaften ausersehen wurde. Seinen besonderen Ausdruck fand das im 17. Jahrhundert im Dreißigjährigen Krieg, in welchem Mitteleuropa durch die Schuld der umliegenden Völker bis zu einem Drittel seiner Bewohner verlor, indem eben nicht bloß Städte und Dörfer, sondern ganze Landstriche zerstört worden sind, indem wirklich die Völker Mitteleuropas von der Peripherie her zerfleischt worden sind. Dies sind geschichtliche Tatsachen, die man einfach ins Auge fassen muß.*



(„Zum Dank“ für [u.a.] das Massaker an den Magdeburgern wurde dem katholischen Feldherrn Johann t'Serclaes Graf von Tilly²² [1559-1632] ein Reiterstandbild in Altötting [Bayern] und u.a. ein Bronzestandbild in der Feldherrnhalle zu München²³ errichtet. Es muß erwähnt werden, daß auch die protestantische Soldateska im 30-jährigen Krieg – finanziert von [u.a.] Richelieu²⁴ – Massaker an der deutschen Bevölkerung verübt hatte.)

Fortsetzung folgt.

²¹ GA 173, 18. 12. 1916, S. 183, Ausgabe 1978

²² Tilly stammte aus Brabant. Er starb – wie kann es anders sein – in Ingolstadt (vgl. Johannes Eck in Artikel 897, S. 5, Anm. 7 und 898, S. 2/3). Übrigens wurde Erzkatholik und „Bruder“ Horst Seehofer (CSU) 1949 in Ingolstadt geboren.

²³ Mit dem Marsch gerade auf diese Feldherrnhalle versuchte Adolf Hitler am 9. 11. 1923 einen Putsch.

²⁴ Siehe Artikel 900 (S. 6)